

Letter 513: [Before 30 July 1533, Strasbourg], Capito, Martin Bucer and Caspar Hedio to the City Council of Strasbourg

The manuscript of this letter is in Paris Bibl. SHPF, 756/1, f. 61. It is printed in Pollet 2:192–6, no. 19, where it is tentatively dated 1534.

Edlen, gestrengen, vesten, fürsichtigen, ersamen weisen, genädigen herren. Als E.G. unns haben das schreiben U[nserer] günstigen h[erren] der heymlichen rätthen zu Ulm lesen lassen, unnd daruff bevolhen zu bedencken unnd fleissige befragung zu thun, ob wir irget einen solchen man anzeygen möchten, der der kirchen zu Ulm an stat unsers besonders geliebten bruders seligen licenciati Chunradi Saumen, am h. Evangeli zu dienen tauglich sein könde unnd dahyn zu vermogen were, haben wir unns deshalb mit allen ernst bedacht, besprochen unnd gantz fleissige forschung gehabt, wissen aber warlich ietz der zeit überal niemand weder hie noch inn allen denen kirchen so unns bekannt, der der geschicklichheytt inn solichem amptwie dann U[nsere] H[erren] zu Ulm begeren, unnd auch zu bewegen were, sich gohn Ulm zuthun. Got hat aber, imm seye lob, der kirchen zu Ulm gegeben gar ein thewren gelerten recht gotseligen man, M. Martin Frechten, licenciaten der theology, der zu Heydelberg inn der theologi ordinarius gewesen, und durch Oecolampadium selig und Bucerum dahyn vermöcht worden ist, das er sich der kirchen zu Ulm, da er auch geporen, zu dienen vor zwey jaren begeben hat; deren gleichen diener haben fil andere kirchenn gar nicht. Darumb warlich U.H. zu Ulm des mans Got danckbar sein, unnd imm bevelch Gottes im trewlich gehör geben sollen, so wirt ob Got will by inen nicks versaumet. Dem selbigen mögen sie dan auch alwegen getrewe gehilfften finden, deren sie schon etliche haben, welche so sie uff in sehen, unnd sich von imm inn der schrifft täglich wöllen üben lassen, werden sie ire stat auch zu besserung der kirchen wol vertretten mögen. Dann das sie solten ein solchen furgenger so gelert, begabet, erübet und des lebens heylich und ansichtig, wie der Saum selig gewesen, diser zeit ausz allen teutschen landen bekommen, haben wir kheyne hoffnung. Wo es aber umb ein getrewen mithelffer M. Martins und der anderen des orts zu thun were, möchte villicht der mit der zeit irget zu finden sein.

Wir haben nun der besonders gelerten und erübten so vyl hyngeden, D. Paulus gohn Basel, M. Oth gen Mulhusen, licenciati Jacob Otter erstlich gon Steynach, demnach gon Araw unnd dan gon Esslingen, M. Lienhart Brunner gon Wurms, D. Bastian, Musculum unnd Bonifacium gon Augspurg, der mitlen bruder auch eben vil in vil orten, das wir nun nich dorfften, das uns andere auch fursatzten. Das wöllen aber die stet, so doch von Got hierinn zuhelffen wol vermochten, wenig bedencken, unnd ligt doch, seind wir anders Christen, alles heyl der stetten an dem ampt der recht christlichen predigen. Aller dingen hilfft mann wenigen zu studieren, die reichen ziehen ire kind uff die welt. So vor zeyten by den Christen schier niemand inn den rechten höheren kirchen diensten war, dann die von edlen unnd fürnemisten leuten waren, da dann soliche von Got haben ire kind zu disem hohen ampt, das so fil wissens, erfarens unnd ubung bedarffe zu ziehen und zu furderen. Unnd ob schon etliche ietz der zeit studieren, so wellens alle juristen oder artzet werden: die gefahr, arbeyt unnd undanck, so die theology hat fur allen kunsten, darumb das sie der welt auch fur allen nutzlich ist, machet, das sich jederman darvor scheuhet. Gebe aber doch Got den herren inn stetten und sunst, genad, das sie hierinn den kirchen notturfft bedencken wolten, er wurde auch on zweyfel noch wol fromme jungen erwecken, die sich hiezu ziehen liessen.

Ist derhalb unser underthenige bit, E.Gn. wellen Uns. gn. H. zu Ulm inn ir antwort ann sie des erinnern und ermanen, das sie, wie sie halten das das h. Evangeli ein kraft Gottes ist selig zu

machen alle die daran glauben, dem selbigen auch helffen diener auffziehen, so sie das doch so wol unnd vor filen anderen vermogen, wie dann E.G. biss har zum teyl gethan, unnd jetz und weiter zu thun furgenommen hat, und wir auch inn guter hoffnung stohn, das des gleichen andere stet auch thun sollen, deren schon etliche vorhaben etliche jungen, alhie ein zeit zuhalten imm studio der theologi unnd auch der sprachen unnd guten kunsten, die ausz E.Gn. bestellung nun so wol und trewlich hie gelesen werden als irget uff einer universitet. Gebe Got, das etwan ein zwentzig oder dreissig jungen alhie also zur theology auffzogen werden, welcher zucht dan auch vil anders sein muss, unnd weit meer erforderet, dann man sie gemeynlich uff den hohen schulen hat (by den alten seind die clöster hiez zu gestiftet und geprauchet worden), wurde alweg Got etliche doch lassen fürschiessen, die dann anderen auch könden fürthelffen, wie wir nun filen hie gethan.

Die papisten haben heut keine grossere hoffnung, dann so Got die hynneme, die jetzund das Evangeli treiben, werde es von mangel recht gelerter leut by unns selb ersitzen, unnd zwar ist uff dem unsers theyls nur zu vil gefahr. Bisz wan werden wir einen anderen Oecolampadi, Zwingli oder Saumen bekommen? Es hört meer genaden Gottes, geschicklicheyt, mühe, arbeyt unnd kosten darzu, dann das man immer mer deren leuten werde die gönde haben. Solte es aber nun zu einem Concilio oder nur national versamlung komen, als es freilich komen musz sollen, anders dise sachen nit zu einer fehd gerahten, als wir unns vertröset uff die gemeynlich geübte güte Gottes inn disen hendlen gar nicht besorgen, wie werden wir solicher leut so notdurfftig sein? Darumb müste man fil auffziehen unnd Got hoch dancken, wo ausz denen doch etliche gerieten. Es gaht mit den rechten predigern eben wie mit den anderen gaben Gottes, die weil sie da seind, nützet mans dahyn on tauren unnd on danck; wenn sie dahyn sein, dann dencket mann imm ernst ein wenig nach: grad wie man, wenn es wolfeil ist, wein unnd korn gar gering schetzet unnd leichferig verschwendet; wenn aber des nichts wechst, unnd der fürrhat dahyn ist, als dan enstaht erst jamer unnd dnot, unnd erkennet man wie grosse gabe Gottes soliche ding seind.

Dis wolten wir E.Gn. uff iren bevelch zur antwort geben, unnd bitten, wie vor E.Gn. wolte U. Gn. H. zu Ulm dises grossen und gefärlichen mangels recht gelerten leüten getrewlich erinnern, mit fleissiger ermanung, sie wollen helffen erstatten was täglich abgeht, dann warlich Got nit wirt altag wunder würcken unnd uns ausz fischer Petros und Johannes machen, so er uns leüt, zeyt unnd was darzu gehöret, das man der kirchen taugliche diener auffziehe, so uberreyhlich verlühen hat, wirs aber verlassen, und doch sunst auff alten pracht der welt lassen gohn on dauren, das uns Got etwan anders anzulegen gepotten hat, der herr gebe unns recht zu begeren unnd betten, dein namm werde heilig, dein reich komme, so werden unns dise sachen anders dann noch bisz har angelegen sein.

E.G.

underthänige diener im Evangelio

Wolfgang Capito

Martin Bucerus

Caspar Hedio